

Sulzbach.
Wahlvorschlag zur Gemeinderaths-
Wahl.
 Moriz Ruffer, Postexpeditor.
 Louis Wernle, Wundarzt.
 Gottlieb Weller, Bauer.
 Viele Wähler.

Oppenweiler.
 Am Dien-
 stag, als dem Licht-
 mehlfesttag, halte
 ich in meinem Hause
Mehlsuppe
 und
Ganzmusik,
 wozu ich ergebenst einlade.
Wahl zum Löwen.

Badnang.
 Es ist mir eine Niederlage von
Bettfedern
 angekommen und verkaufe
 1. Sorte weiß mit Schaum à Pfd. fl. 2. 27.
 2. grau ebenso 2. —
 Halte mich darin bestens empfohlen, sowie auch
 in selbstfabricirtem
Bettbarchent,
 halbleine **Bettdecke,** blau und roth, **Shir-**
ting & Doppeltuch.
Friedr. Aug. Winter.

Futterschneidmaschinen.
 Von den rühmlichst bekannten **Nippber-**
ger Futterschneidmaschinen, welche in
 Deutschland und England patentirt sind und
 auf der Wiener Weltausstellung prämirirt wur-
 den, hält auf Lager und liefert solche unter
 Garantie zu den bekannt herabgesetzten Fabrik-
 preisen.
Christian Schlipf
 in Dehringen.

Oppenweiler.
Obstbäume & Pflanzen-
Verkauf.
 200 St. Apfel- und Birnbäume,
 Aprikosen,
 200 St. hochstämmige Rosen in 60 Sorten,
 Thuja orientalis,
 Preislinge in 10 der schönsten Sorten.
Gärtner Fromm.

Badnana.
Haus-Verkauf.
 Unterzeichneter ist gesonnen, seinen Wohn-
 hausantheil auf der Staije zu verkaufen. Der
 Kauf kann jeden Tag abgeschlossen werden in
 einem Hause.
Christian Kurz.

Badnang.
Geld-Antrag.
 Aus Auftrag sind mehrere 100 fl.
 zum Ausleihen.
 Bei wem? sagt
Küfer Saar.

Unterbrüden.
Geld-Antrag.
 100 fl. Pfleggeld sind gegen gesetzlich
 Sicherheit sogleich auszuleihen bei
Jonathan Bühner.

Badnang.
Geld-Antrag.
 Aus Auftrag sind mehrere 100 fl.
 zum Ausleihen.
 Bei wem? sagt
Küfer Saar.

Badnang.
Der Schützenball

wird
Donnerstag den 4. Febr. im Schwannensaal
 abgehalten.
 Eintrittspreis für Mitglieder 1 Mart.
 Nichtmitglieder 2
 Hiezu ladet freundlich ein
Schützenmeisteramt.

Badnang.
Empfehlung.

Vor der Uebergabe meines Geschäfts verkaufe ich noch eine große Anzahl halb und
 ganz wollener
Kleiderstoffe, Barchent, Cirkas, Ripse,
 große und kleinere Reste, sowie noch weniger courante Gegenstände zu herabgesetzten Preisen,
 einige Sorten **Rippentabak** in 1/2 Pfund von 14 kr. an, und sehr geneigtem zahlreichem
 Zuspruch entgegen.

J. G. Winter
 beim Schwanen.

Badnang.
 Auf vorstehende Annonce bezugnehmend, bringe ich noch mein gutassortirtes
 Lager in

Bettfedern

von 1 fl. 48 kr. an, sowie abgepaßte 1/2 Tafel- & Tischtücher, fac. und
 glatt, leine Handtuchzeug, gröbere und feinere gebleichte Leinwand, Stroh-
 sackleine, 1/5 und 1/8 Doppel-Pique, gebleichte und ungebleichte Stuhl-
 tücher, Doppeltücher, Madapolam zu verschiedenen Preisen, gestickte Ta-
 schentücher, Vorhangstoffe, Futterstoffe, Blousen & Jackenzug in
 guter Auswahl zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

J. G. Winter
 beim Schwanen.

Badnang.
Schuhwaaren-Empfehlung.

Auf bevorstehende Wälle empfehle ich eine große Auswahl eleganter Ballstiefel und Ball-
 schuhe.
 Auch verkaufe ich den Rest meiner Filzwaaren, um vollständig damit zu räumen, äußerst
 billig und halte mich gefälliger Abnahme bestens empfohlen.

Gustav Stelzer
 am Delberg.

Badnang.
Anzeige.

Nächsten
 Mittwoch den
 3. Febr. bin ich
 mit einer gro-
 ßen Auswahl
 schöner und starker
Hogelsberger
Hessenschweine
 im Gasthaus z. Ochsen hier an-
 wesend und setze solche zu ganz
 billigen Preisen dem Verkauf aus.
 Liebhaber ladet ein
Friedrich Schlör
 aus Rünzelsau.

Mittelschönthal.
Geld-Antrag.
 200 fl. Pfleggeld hat sofort und
 200 fl. bis 1. März d. J. gegen
 gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen
 parat.
Friedrich Degele.

Badnang.
Geld-Gesuch.

Ein pünktlicher Zinszahler sucht in 1 oder
 2 Posten 1800—2000 fl. gegen Unter-
 pfand aufzunehmen.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Badnang.
Geld-Gesuch.

1100 fl. werden gegen Bürgschaft oder
 Unterpfand von einem Gutsbesitzer aufzuneh-
 men gesucht.
 Näheres bei der Red. d. Bl.

Badnang.
Geld-Gesuch.

1100 fl. werden gegen Bürgschaft oder
 Unterpfand von einem Gutsbesitzer aufzuneh-
 men gesucht.
 Näheres bei der Red. d. Bl.

Bad Rietzenau.
Einladung.
 Zu unserer am Donnerstag
 und Freitag den 4. und 5. Febr.
 stattfindenden **Schneefest**
 laden wir Verwandte und Bekannte
 in unser Haus ergebenst ein.
 Der Bräutigam:
 Albert Rast.
 Die Braut:
 Pauline Häuser.

Badnang.
 Von heute an nicht wieder
frischgebranntes Hafnergeschirr
 bei
 Hafner Reinhardt
 auf dem Berge.

Badnang.
Magd-Gesuch.
 Zum sofortigen Eintritt, oder auch bis Ge-
 orgii, sucht ein ordentliches Mädchen in den
 Dienst zu nehmen
Jac. F. Köchel.

Tagesereignisse.

Deutschland.
Badnang den 1. Febr. Nachdem der
 Abschlag der der hiesigen **Gewerbekasse** von
 der Müller'schen Masse zugewonnenen Werth-
 papiere (mit Ausnahme der 6 Pariser Loose)
 in den letzten Tagen keinen Abschluß vollends
 fand, haben die bisherigen Liquidatoren der
 Bank, gemäß Bericht in Nr. 8 dieses Blatts,
 die ganze Sache dem k. Oberamtsgericht zur
 Einleitung des **Gantverfahrens**
 übergeben. Der Umsatz war in der Zeit seit
 dem 20. Jan. noch sehr stark. Zu dem da-
 maligen Cassenvorrath von 520 fl. 24 kr.
 giengen ein 20,846 fl. 49 kr.
 thut zus. 21,367 fl. 13 kr.
 wovon an Gläubiger
 abbezahlt wurden 21,345 fl. 56 kr.
 so daß in der Cassen nur blieben 21 fl. 17 kr.

Badnang den 1. Febr. Der in der
 letzten Woche vorgenommene Verkauf der
 letzten **Fahrniß** von der **Kaufmann**
Müller'schen Masse gieng über alles Er-
 warten günstig von Statten; es wurden
 durchweg sehr hohe Preise erlost.

* Die wegen des **Hauersbrunner**
 Mords zum Tode verurtheilten Raubmörder
Kazmaier und **Daserner** wurden zu
 lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.
 Die gleiche Begnadigung erfolgte bei Raubmör-
 der **Kall** von Urach, welcher wegen des bei
 Zeitnang verübten Mords zum Tode verur-
 theilt worden war. Letzterer ist bereits in das
 Zuchthaus zu Stuttgart abgeliefert.

* Nach amtlichen Mittheilungen sind wäh-
 rend der letzten 4 Jahre Todesurtheile
 gefällt worden in

Preußen	1871	1872	1873	1874
	23	29	36	41
Bayern	12	2	16	9
Sachsen	5	—	—	4

Badnang.
 In bester Lage der Stadt ist ein
freundliches Logis
 sogleich oder bis Georgii zu vermietthen.
 Wo? sagt die Redaktion.

Badnang.
 Es ist ein freundlich und schön gelegenes
möblirtes und heizbares Zimmer
 sogleich zu vermietthen.
 Wo? sagt die Redaktion.

Mittwoch
grünen Baum.

Aachruf
 unserem Freunde **Ch. Seid,**
 Schlossgärtners in Oppenweiler.
 Schnell erscholl die Trauerkunde
 Von unseres Freundes raschem Tod;
 Boll Mitleid gieng von Mund zu Munde,
 Und Jedes denkt: Ist möglich doch!

Ja bald, als wir es nur dachten,
 Ist unser Freund schon nicht mehr da,
 Er schlummert sanft in Grabesnacht
 Bei seiner theuren Mutter gar.

In Ritten kalter Wintertage
 Hat es dem lieben Gott gefallen,
 Zu pflücken in dem großen Garten
 Die schönste Blume, die er war.

Ja Gott der Herr hat ihn beschieden
 In seinen frühen Hoffnungsjahren,
 So bald zu scheiden von Hienieden,
 So früh schon auf die Todtenbahn.

Er war ein braver Sohn dem Vater,
 Ein lieber Bruder seinen Brüdern,
 Ein treuer Freund den vielen Freunden,
 Die er sich in der Welt erwarb.

Wie manche frohe, heit're Stunde
 Hat er mit uns schon oft erlebt,
 Jetzt aber, schau wir in die Munde,
 Er immer, immer bei uns fehlt.

Doch Gott hats gut mit ihm gemeinet,
 Wer weiß, was noch ihm stund bevor?
 Drum wollen wir jetzt nicht mehr weinen,
 Daß ihn der Herr so bald erkort.

Er ist jetzt frei von allen Plagen,
 Die sein Beruf oft ihm gebracht;
 Jetzt ist es aus mit allen Klagen,
 Womit er oft sich Luft gemacht.

Drum theurer Vater, liebe Brüder,
 Denkt nur, der Herr hat es gethan,
 Wir alle sehen ihn einst wieder,
 Wenn wir auch kommen nach Canaan.

Gewidmet im Namen vieler Freunde:
W. Sch.

Württemberg	4	1	—	3
Baden	3	3	5	4

Von diesen Todesurtheilen sind nur 2, in
 Bayern im Jahre 1873, zum Vollzug ge-
 kommen.

* Am letzten Donnerstag den 28. Januar
 wurde am hellen Tage auf den Schulmeister von
 Necklinsberg, Gde. Asperglan, D.-M. Schorn-
 dorf, als dieser von Schorndorf nach Haus
 gieng, unweit Schornbach ein Rauban-
 fall gemacht. Ein junger Bursche, der ihn
 zuerst überholt hatte, schoß ihm einmahl von
 der Seite einen Pistolenschuß ins Gesicht. Der
 Schuß traf seine linke Gesichtseite voll, er
 hielt sich aber aufrecht und rief dem Burschen
 einige Worte der Entrüstung zu, wodurch die-
 ser davon lief. Bald darauf stellte es sich
 heraus, daß derselbe der 21jährige Sohn einer
 geachteten Bauernfamilie von Schornbach
 ist, welcher kurz vorher in einem Wirthshaus
 eine geraucherte Zunge entwendet hatte, wofür
 er 1 fl. 30 kr. bezahlen sollte, damit er nicht
 angezeigt werde, und um diesen Diebstahl zu
 verdecken, dann das Attentat auf den Schul-
 lehrer machte, um diesem sein Geld abzuneh-
 men.

* Am verfloffenen Mittwoch wurde in Ne-
 dargröningen und in Nedarweihingen je der
 Leichnam eines ca. 40 bis 50 Jahre alten
 Mannes aus dem Nedarg gezogen. Einer der-
 selben hatte am Kopfe bedeutende Verletzun-
 gen. Die amtlichen Untersuchungen haben er-
 geben, daß beide Männer noch lebend in das
 Wasser gekommen sind.

* Auf dem Hof Seehaus bei Eltingen
 D. Leonberg fiel am 27. Jan. ein Knecht
 beim Hinabwerfen von Fruchtgarben mit auf
 die Tenne, brach das Genid und war sofort
 eine Leiche.

Stuttgart den 29. Jan. Am gestrigen
 Tag wurde Herr **Danl. G. L. Schweißer,**
 dessen Insolvenz unlängst gemeldet wurde,
 verhaftet.

Reutlingen den 29. Januar. Heute
 wurde hier im Schlachthause die **Schlacht-**

maske an mehreren Stücken Vieh probirt
 und als äußerst practisch und empfehlenswerth
 gefunden. Mächtige diese Schlachtmäsk baldigst
 überall beim Schlachten des Viehs in Anwen-
 dung gebracht werden.

Waltersbronn den 28. Jan. Wieder
 wurde hier ein 136 Pfund schweres **Wild-**
schwein erlegt, im Forstbezirke das achte
 Stück im Laufe dieses Winters.

* Aus **Niedlingen** erschallt nach dem
 Beobachter" bittere Klage über einen Erlaß
 des k. Oberamts (Oberamtmann
 Schnigler), worin Befehl von Jagdkarten
 aufgefördert werden, die **Störche,** welche
 als „h ö ch s t g e f ä h r l i c h“ bezeichnet werden,
 gleich nach ihrer Ankunft zu erlegen.

Laupeim den 29. Jan. Heute früh
 wurde hier ein graufiger **Kaubmörder** ent-
 deckt. Die 60jährige ledige Hausfrau eines
 israel Handelsmannes der auf der Handels-
 schaft war, wurde zwischen 8 und 9 Vormit-
 tags blutig verstückelt mit durchschnittenem,
 geschlachtetem Halbe, durchstochener Brust und
 mit aufgeschnittenem Leib in der Parterrewohn-
 ung gefunden. Blutiges Messer und Tisch-
 messer lagen bei der Leiche. Die obere Wohn-
 ung ist ausgeraubt. Der Mörder wechselte
 sein Hemd und ließ es liegen. Die That ist
 wahrscheinlich Nachts zwischen 10 und 11 Uhr
 verübt worden. Die zurückgelassenen Indicien
 lassen hoffen, daß man das Raubmörders hab-
 haft wird.

Münberg den 29. Jan. Ein von dem
 Vorsitzenden der ständigen Deputirten des
 deutschen Juristentags, Herrn Dr.
 Gneist, an den hiesigen Magistrat gerichtetes
 Schreiben meldet, daß beabsichtigt sei, den dies-
 jährigen Juristentag in den Tagen vom 26.
 bis 29. August in hiesiger Stadt abzuhalten.
 Von Seiten des Magistrats ist diese Idee mit
 Freuden begrüßt worden und wurde sofort ge-
 antwortet, daß der große Rathhausaal der
 Versammlung zur Disposition steht. Während
 der Pfingstfeiertage wird sich die ständige De-
 putation des Juristentages in hiesiger Stadt
 zu einer Vorbesprechung versammeln.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

N. 14.

Donnerstag den 4. Februar 1875.

44. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich** in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich** im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die **Einrückungsgebühren** betragen bei keiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das doppelte u. s. w. für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. u. s. w.

Oberamt Badnang,

betr. die Abhaltung des Ruggerrichts in der Oberamtsstadt.

Am Montag den 15. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, wird das oberamtliche Ruggerricht in der Oberamtsstadt abgehalten werden. Diejenigen Einwohner der Stadt und der Parzellen, welche Wünsche oder Beschwerden aus dem Gebiet der Gemeinde- und Stiftungsverwaltung, sowie in Abtät auf polizeiliche Einrichtungen u. s. w. vorzubringen haben, werden aufgefordert, solche entweder schriftlich einzureichen oder an genanntem Tage in den Vormittagsstunden von 10—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr im großen Rathhaus-Saale dem Unterzeichneten mündlich vorzubringen. Spätere Vorbringen könnten aus Anlaß des Ruggerrichts nicht mehr zur Erledigung gebracht werden.
R. Oberamt.
Drescher.

Badnang.
Erledigte Polizeidienerstellen.

In Folge Beschlusses des Gemeinderaths sind 2 Polizeidienerstellen zu besetzen. Mit einer jeden Stelle ist neben freier Dienstkleidung ein Jahresgehalt von 400 fl. verbunden. Bewerbungen um diese Stellen wollen in selbstgeschriebenen und mit Zeugnissen über die bisherige Laufbahn des betreffenden Bewerber besetzten Eingaben binnen 14 Tagen bei dem Unterzeichneten eingereicht werden.
Badnang, den 30. Jan. 1875.
Gemeinderath
Vorstand Schmückle.

Badnang.
Hausverkauf auf den Abbruch.

Der städtische Farrenstall neben dem Hofhaus, massiv von Steinen gebaut und noch im besten baulichen Zustande, wird am nächsten **Donnerstag den 4. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufsteig auf den Abbruch verkauft, wozu die Viehhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.
Den 1. Februar 1875.
Stadtpflege.
Springer.

Einöd,
Gemeinde Kleinaspach.
Die Gemeinde Einöd beabsichtigt ein **Bachhaus**

zu erbauen; dabei beträgt die Steinhauer- und Maurer-Arbeit 199 fl., welche im Afford vergeben wird. Der Absteig findet am **Dienstag den 9. d. M.,** Vormittags 9 Uhr, in der Wohnung des Anwalts statt, wozu Liebhaber, Unbekannte mit Zeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 2. Febr. 1875.
Anwalt Vogel.

Badnang.
2 freundliche Zimmer sind sogleich zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Badnang.
Wohnhaus u. Scheuer Verkauf.

Unterzeichneter verkauft sein Wohnhaus auf dem Graben mit 5 Wohnungen nebst Dunglege, sowie schönem mit Werksteinen gewölbtem Keller zu mehr wie 100 Eimer Fass. Ebenso die große Scheuer mit Gerbereianbau, großem gepflastertem Hof und gewölbtem Keller, sowie ca. 2 Morgen Gras-, Baum- und Kiechgarten hinter derselben, mit oder ohne Gerbereianrichtung. Zahlungsbedingungen können billig gestellt werden und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Friedr. Käp.

Badnang.
Hausverkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, seinen Wohnhausantheil auf der Staige zu verkaufen. Der Kauf kann jeden Tag abgeschlossen werden in seinem Hause.
Christian Kurz.

Badnang.
Hausverkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihr Haus auf der Staige mit 2 Wohnungen aus freier Hand zu verkaufen. Ein Kauf kann jeden Tag in ihrem Hause abgeschlossen werden.
Daniel Holzwarth's Wittwe.

Badnang.
Geld-Antrag.

Privatverwaltungsgelder in Posten von 900 fl., 800 fl. und 400 fl. habe ich gegen gefällige Sicherheit sogleich zum Ausleihen.
Gemeinderath Kurz.

Karlshof.
Geld-Antrag.

Auf gefällige Sicherheit sind bis 26. März l. J. 1800 fl. zum Ausleihen bei Pfleger Brodt.

Unterbrüden.
Geld-Antrag.

100 fl. Pfleggeld sind gegen gefällige Sicherheit sogleich auszuleihen bei Jonathan Bühner.

Mittelschönthal.
Geld-Antrag.

200 fl. Pfleggeld hat sofort und 200 fl. bis 1. März d. J. gegen gefällige Sicherheit zum Ausleihen parat
Friedrich Degele.

Wattenweiler.
Geld-Antrag.

200 fl. Privatgeld ist gegen gute Bürgschaft oder doppelte Sicherheit sogleich zum Ausleihen.
Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Geld-Gesuch.

1100 fl. werden gegen Bürgschaft oder Unterpfand von einem Gutsbesitzer aufzunehmen gesucht.
Näheres bei der Red. d. Bl.

Badnang.
Ein freundliches Logis

für ein solides Frauenzimmer hat bis Georgii zu vermieten
Johanne Müller.

Badnang.
Logis-Gesuch.

Auf Georgii wird ein Logis mit 2—3 Zimmern, womöglich innerhalb der Stadt gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.
Badnang.
Magd-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt, oder auch bis Georgii, sucht ein ordentliches Mädchen in den Dienst zu nehmen
Jac. F. Södel.

Frankreich, Deutschlands u. Italiens, Janssen, Vogel und Tacchini, abreisen. Die Expedition bezweckt namentlich die photographische Aufnahme der Sonnenatmosphäre. Es werden wahrscheinlich 4 Stationen auf den Nicobareninseln, den Bentinginseln (nördlich von Australien), auf den Merquiainseln (Hinterindien) und in Siam errichtet werden.

Bernhardine.

Novelle von Hermann von Glasenapp. (Fortsetzung.)

Obwohl die Unpäßlichkeit Bernhardinens leicht behoben war, erschien dennoch der Leibarzt des Herzogs und drängte nicht nur seine Dienste auf, sondern rief auch — den baldigen Gebrauch eines südlichen klimatischen Curorts an. Nur mit äußerster Mühe demüthigte der Graf in Gegenwart des Medicinalraths den Zorn, der ihn erfüllte; denn daß diese angeblich ärztliche Verordnung nichts war als eine von der Verblümmung des Hofstils umwundene Ausweisung aus J., leuchtete ein.

Sogleich begab sich Graf Wendelin zum Hofmarschall, denn in diesem hatte er allen Grund, den Hebel der gegenwärtigen Reaction zu vermuten. Das Gespräch beider Herren war ein Regenauer vergifteter Pfeile, die aus dem Aufschrei höflicher Phrasen herüber und hinüber flogen. Schon war man auf dem Punkt, sich gegenseitig zum Fallenlassen der Conventiendarben zu erziehen, als dem Hofmarschall ein Brief gebracht wurde mit der Aufschrift: „Eiligt.“

Während der Hofmarschall las, erkannte der Graf auf dem Couvert das fürstlich P. sche Wappen.

Nachdem er gelesen, war der Hofmarschall wie umgewandelt. „Welch ein Glück, theurer Graf,“ sagte er mit dem süßesten Lächeln, „daß mir bei Empfang dieses Briefes die Ehre Ihres Besuches zu Theil wurde. Die Angelegenheit, um die es sich handelt, ist auf einen Punkt geblieben, wo sogleich eingegriffen werden muß. Vernehmen Sie denn, daß der Zustand des Prinzen Egbert die ernstlichsten Besorgnisse einflößt. Ärztliche Kunst vermag nach dem freimüthigen Bekenntnis unseres Medicinalcollegiums nichts mehr. Es giebt, wie mir die Fürstin Mutter schreibt, nur noch einen Arzt, der helfen kann. Dieser Arzt sind Sie, oder vielmehr Ihre Tochter, Gräfin Bernhardine.“

Graf Wendelin fuhr auf. „Ich begreife nicht —“

„Sie werden sogleich begreifen. Prinz Egbert hat Ihre lebenswürdige Tochter vor einiger Zeit in der Schweiz kennen gelernt und —“

„Irrthum, Excellenz! Weder ich noch meine Tochter haben damals die Ehre gehabt, Er. Durchlaucht vorgestellt zu werden.“

„Nag sein. Jedenfalls hatte der Prinz das Glück, Gräfin Bernhardine zu sehen.“

„Gestatten Sie mir, auch jetzt noch diese Begegnung, bei der ich und meine Tochter sich streng passiv verhielten, ignoriren zu dürfen.“

„Um so weniger hat sie der Prinz ignorirt. Der kurze Moment, in welchem er damals Gräfin Bernhardine sah, hat genügt, sein Herz mit einer unbewinglichen Neigung zu erfüllen. Ich wähle das Wort „Neigung“ nur in derjenigen Zurückhaltung, die ich nicht nur dem delicates Charakter der Situation angemessen finde, sondern auch Ihnen schuldig zu sein glaube. Der Prinz hat den Namen der jungen Dame erst gestern erfahren. Ein Zufall hatte alle geheimen Nachforschungen auf eine falsche Spur geleitet.“

„Ein sehr günstiger, sehr wohlwollender

Zufall — erlauben mir Ew. Excellenz einzuschalten.“

Der Hofmarschall zuckte die Achseln. „Mein verehrter Graf, einem so erfahrenen Diplomaten, wie Sie sind, brauche ich nicht zu erläutern, wie oft gerade in den höchsten Regionen Ereignisse eintreten, welche die allbewährten Regeln der Hofkunst mit der Behemung einer vulkanischen Eruption erschüttern und durchbrechen.“

Wir stehen hier vor einem solchen Ereigniß. Prinz Egbert verzehrt sich in Sehnsucht nach dem Besiz Ihrer Tochter. Sein Leben ist in höchster, in so dringender Gefahr, daß die Fürstin Mutter nur noch eine Möglichkeit der Lebensrettung vor Augen sieht: die Gewährung seiner brennenden Wünsche. Die Fürstin Agnes beabsichtigt, im Namen ihres Sohnes um Gräfin Bernhardinens Hand zu werben.“

„Ihre Durchlaucht kann unmöglich übersehen haben, daß die Gräfin Hohentraum nicht ebenbürtig ist.“

„Sollte sich nicht ein Ausweg finden lassen?“ hauchte der Hofmarschall in den sanftesten Tönen.

Graf Wendelin sprang auf. „Ich bitte Ew. Excellenz um eine bündige Erklärung, ob man gesonnen ist, meiner Tochter eine moralische Ehe zuzumuthen?“

Der Hofmarschall sah ein, daß er in dieser Richtung nicht prosperirte. „Kein Schauspiel, Thruerster! Man würde alle Mittel in Bewegung setzen, die Legitimität der ehelichen Alliance von Seiten der befreundeten Höfe anerkennen zu lassen.“

„Ew. Excellenz wissen ohne Zweifel, daß der Protest eines einzigen Hofes genügen würde, das Gebäude einer solchen extraordinären Anerkennung in Trümmer zu legen. Meiner Ansicht nach würde es seine ganz besonderen Schwierigkeiten haben, die Zustimmung des Hofes von G. zu eruiren, denn nach Gräfin des legitimen Mannstammes von P. hat nach einem bekannten Erbvertrage das Haus G. Successionsrechte auf P.“

„Ich beschwöre Sie, verehrtester Graf, keinen übereilten Entschluß zu fassen. So groß die Importance ist, welche die Fürstin in ihrem Schreiben darlegt, so muß Ihnen doch unzweifelhaft eine genügende Bedenkfrist anheimgestellt bleiben.“

„Meine Ansicht über diese Angelegenheit dürfte als feststehend zu betrachten sein. Doch verspreche ich gern Rücksprache zu nehmen mit meiner Tochter, deren Meinung hierbei auch wohl anzuhören sein wird.“

Der Hofmarschall zeigte eine süßsaure Miene. „Fürchten Sie nicht,“ fuhr Wendelin fort, „daß ich den Entschluß meiner Tochter zu captiviren gedenke. Ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich einfach zu ihr sagen werde: der Erbprinz von P. wirbt um Deine Hand, entscheide Dich.“

Der Hofmarschall triumphirte. Er deutete das überlegene Lächeln auf den Lippen des Grafen falsch. Er wähnte, der Graf wolle den Werth seiner Zustimmung erhöhen, indem er sich nur den Wünschen seiner Tochter nachgiebig zeige. Graf Wendelin aber wußte sehr gut, welche Antwort er von seiner Tochter zu erwarten hatte. (Fortf. folgt.)

Gestorben
den 31. d. Mts.: Wittve des Schneidermeister Rupp hier, 63 Jahre alt. Beerdigung am Dienstag den 2. Febr. Nachm. 3 Uhr.

Gottesdienst der Parodie Badnang
am Dienstag den 2. Februar.
Vormittags 9 Uhr Bestunde: Herr Helfer
Niethammer.

Berlin den 29. Jan. Der Reichstag genehmigte heute in zweiter Lesung den Gesetzentwurf betreff. Umänderung von Aktien in Reichsmährung nach den Anträgen der Kommission und nahm in dritter Lesung den Gesetzentwurf betreff. Maßregeln gegen die Hebelkrankheit an. Der Gesetzentwurf über die Naturalleistungen für das Heer im Frieden wird in der fortgesetzten dritten Beratung angenommen. Ebenso werden die Vorlagen über die Einführung des Quartierleistungsgesetzes in Bayern und Württemberg, über die Erweiterung der Ummwallung Straßburgs, über die Kontrolle des Reichshaushalts und des elsass-lothringischen Landeshaushalts durch die preuß. Oberrechnungskammer in dritter Lesung ohne Debatte angenommen.

Berlin den 30. Jan. Der Reichstag nahm heute die dritte Lesung des Bankgesetzes vor, worauf das ganze Gesetz in der Schlußabstimmung mit großer Majorität angenommen wurde. Ebenso wird die Wahl Keunys für gültig erklärt. — Hierauf gibt Jordanbeck die am Schluß einer Session gewöhnliche Uebersicht der erledigten Arbeiten, worauf der Präsident des Reichstagsamtes, Delbrück, die Botschaft des Kaisers verliest, worin derselbe dem Reichstage für seine hingebende Thätigkeit dankt und den Schluß der Session ausspricht. Die Sitzung wird dann mit einem vom Präsidenten Jordanbeck auf den Kaiser ausgebrachten dreifachen Hoch geschlossen.

Frankreich

Versailles den 28. Jan. Die Nationalversammlung verwarf den Antrag Raubot auf Zurückziehung der konstitutionellen Gesetze, und verwarf ferner das Amendement Raquet, welches die Errichtung nur einer Kammer fordert. In der morgigen Sitzung kommt der Antrag des linken Centrum zur Verabhandlung, welcher besagt: Die Regierung der Republik besteht aus zwei Kammern und dem Präsidenten. Dieser Antrag schließt somit die Proklamirung der Republik und der definitiven Regierung in sich.

Versailles den 29. Jan. In der Nationalversammlung bekämpfte gestern Louis Blanc trotz der Unterbrechungen von Seiten der gemäßigten Linken die Errichtung der Präsidentschaft der Republik. In Folge dieser Haltung der Republikaner wird die Nationalversammlung wahrscheinlich das Amendement Laboulaye, welches die Institution der Präsidentschaft ausspricht, nicht annehmen.

Versailles den 29. Jan. Nationalversammlung. Nach der Verwerfung des Amendements Laboulaye mit 359 gegen 335 Stimmen wird der ganze Artikel 1 des Entwurfes Ventavon in folgender Fassung angenommen: „Die gesetzgebende Gewalt wird durch zwei Versammlungen ausgeübt: 1) Die Abgeordnetenversammlung wird auf Grund des allgemeinen Stimmrechts in Gemäßheit eines zu erlassenden Wahlgesetzes gewählt. 2) Den Senat, dessen Zusammensetzung und Befugnisse ein besonderes Gesetz regeln wird.“

Spanien.

Madrid den 28. Jan. Ein Bataillon und drei Compagnien Miqueletes (Milizien), welche in der vergangenen Nacht in Guefaria ausgeschifft wurden, haben Zarauz besetzt.

England.

London den 25. Jan. Die von der britischen Regierung ausgerüstete, von Locher geleitete Expedition zur Beobachtung der Sonnenfinsterniß am 6. April wird Anfangs Febr., begleitet von den Vertretern